



Berlin, Juli 2008

Liebe Freundinnen und Freunde der Oper zu Ulaanbaatar,

wie angekündigt, ist vom 26. Juni bis 6. Juli 2008 die vierte Premierenreise der Freunde der Oper zu Ulaanbaatar e.V. durchgeführt worden. Diese Reise war durch äußere Einflüsse natürlich die ungewöhnlichste. Alle Mitreisenden waren jedoch begeistert und sind wahre Freunde dieser Oper geworden.

Das zunächst Neue war, dass die Oper uns kurzfristig mitteilte, dass eine Premiere nicht stattfinden kann, weil Übersetzungen nicht fertig geworden sind und es angeblich Schwierigkeiten beim Geldtransfer der ersten Rate gab. Nach vielen Nachfragen ist endlich bestätigt worden, dass der Betrag von 5.000,00 Euro bei der Oper angekommen ist. Schon die Planungen waren ungewöhnlich, da zunächst der Wunsch geäußert wurde, „Madame Butterfly“ aufzuführen. Dies wäre dann keine echte Premiere gewesen, weil „Madame Butterfly“ schon mal durch die Oper in Ulan Bator aufgeführt worden war. Danach kam der Wunsch nach der ersten Operette und zwar der „Fledermaus“ von Johann Strauß.

Je näher die Premierenreise rückte, desto klarer wurde, dass mit einer Premiere nicht zu rechnen war.

Da nun viele neue neugierige Mitreisende vorhanden waren, ist dann der Kompromiss erarbeitet worden, dass am 4. Juli „Die Zauberflöte“ und am 5. Juli „Dschingis Khan“ aufgeführt werden sollte.

Diese Absicht wurde auch in der Ulan-Bator-Post vom 3. Juli 2008 angekündigt.

Nach wunderschöner Reise in der Landschaft in der Mongolei, sind wir dann alle im Altaigebirge an der kasachischen Grenze in den Ort Ulgi im Altai-Ger-Camp durch unseren Reiseleiter Boum informiert worden, dass in Ulan Bator nach den Wahlen Aufstände ausgebrochen sind und der Ausnahmezustand verhängt worden ist. Der Ausnahmezustand bedeutete keine öffentlichen Auf-

Förderverein Freunde der Oper zu Ulaanbaatar e.V.
Vorsitzender: Rechtsanwalt Dr. h.c. Michael Bärlein

Geschäftsstelle: c/o Rechtsanwalt Dr. h.c. Michael Bärlein, Lennéstraße 3, D-10785 Berlin

Tel.: +49 030/8687 59-0 – Fax: +49 030/8687 5911 / e-mail: m.baerlein@bffpv.de

Schatzmeister: Steuerberater Siegfried Tober, Taubertstraße 6-8, 14193 Berlin, Tel.: +49 030/89530-0

Spenden- u. Beitragskonto: Kontonummer: 2229292, BLZ 100 400 00, Commerzbank AG

führungen, keine öffentliche Versammlung von mehreren Menschen und ein striktes Alkoholverbot.

Alle Mitreisenden waren natürlich sehr traurig, nicht nur wegen der Ereignisse, sondern auch deshalb, weil die Oper ausfallen sollte. Wir wollten uns natürlich den Entscheidungen derjenigen, die in der Oper arbeiteten unterwerfen.

Aus dem herrlichen Altai zurück in Ulan Bator konnte man natürlich die Folgen des Aufstands sehen. Doch lief das normale Leben fast uneingeschränkt. Durch viele Diskussionen mit Mandaa und Boum hatte ich mich dann entschlossen, hier doch auf jeden Fall zumindest einen Opernabend durchführen zu lassen.

Durch schwierigste und direkte Verhandlungen mit Frau Sergelen ist es dann gelungen, für den 4. Juli 2008, 17.00 Uhr, eine Aufführung zustande zu bringen. Frau Sergelen hatte dann eine Auswahl aus der „Zauberflöte“, „La Bohème“, einer alten Oper (Jargaliin Zam) und den Schlussakte aus „Dschingis Khan“ aufführen lassen.

Der deutsche Botschafter, Herr Dr. Pius Fischer, hat uns hierbei mutig unterstützt und hatte seine Teilnahme zugesagt. Als das übliche Foto vor der Oper aufgenommen werden sollte und wie vorauszusehen war die Fotografen einige Zeit brauchten, kamen im Laufschrift Militärs auf die Oper zu gerannt. Wir sind dann jedoch in die Oper schnellen Schritts verschwunden, so dass dann die Operaufführung stattfinden konnte. Alle waren auch von den Darbietungen überzeugt. Insbesondere war hier eine neue Sopranistin (D. Tuja) und ein neuer Tenor zu hören. Auch die mitgereisten Opernfachleute waren begeistert. Die übliche Begegnung mit den Künstlern auf der Bühne konnte stattfinden, so dass wir die Geschenke übergeben konnten. Wiederum sind zwei Jahrgänge der Opernwelt ausgehändigt worden, damit hier alle Operschaffenden in der Mongolei zumindest über dieses Medium sich unterrichten können, wie Oper in Europa zurzeit dargestellt wird.

Besonders hervorzuheben ist das Ehepaar Thinius, das zum ersten Mal in der Mongolei mit uns auf Reisen war. Völlig überraschend haben Carola und Rolf Thinius ein wunderbares Gastgeschenk mitgebracht. Aus ihrer Sammlung haben sie die Klavierpartitur der „Madame Butterfly“ aus dem Jahre 1906 in einem Abdruck mitgebracht. In diesem Abdruck befand und befindet sich eine Widmung von Puccini für die damalige Königin von Italien. Hervorzuheben ist, dass die Widmung ein Original ist, das nunmehr in der Bibliothek der Oper ein Ehrenplatz erhalten wird. Gerade in der Zeit wo noch zwei Nächte zuvor 4.000 Kunstwerke in dem angrenzenden Museum und eine Sammlung von Pferdekopfgeigen, Pferdekopfhelli und Pferdekopfbaßgeigen durch wütende Randalierer zerstört worden waren, war dieses Geschenk dazu angebracht, dass alle Anwesenden Kulturschaffenden in der Oper zu Tränen gerührt waren.

Die Oper hat von den Unruhen keinen Schaden genommen, da die Sängerinnen, Sänger und Orchestermusiker auf dem hinter der Oper befindlichen Parkplatz Volkslieder angestimmt haben

und so die alkoholisierten Randalierer zum Mitsingen animiert haben, so dass sie ihre Aggressionshandlungen nicht auf das Operngebäude ausgedehnt haben. Leider war das den Mitarbeitern des angrenzenden Museums nicht möglich, da diese nicht anwesend waren, so dass hier unersetzliche Kulturgüter zerstört worden sind.

Da wir in der Oper nicht feiern konnten, ist dann die Feier in einen speziellen Raum in das jetzt unbenannte Kempinski Khaan Palace Hotel verlegt werden. Hier hatten wir einen unvergleichlichen Abend, an dem nicht nur Herr Erdenebat wiederum Santa Lucia zum Heulen schön darbrachte, sondern auch die Königin der Nacht (D. Tuja) und der Tenor herrliche Auftritte hatten. Das Alkoholverbot hat nicht gestört, da überraschenderweise in den Wasser(Plastik)flaschen doch Wodka ausgeschenkt werden konnte. Nicht jedoch an die im Rahmen des Empfangs teilnehmenden mongolischen Freunde, da die Gefahr zu groß war, dass Polizeikontrollen für diese Freunde Nachteile bringen könnten.

Dieser Empfang war der Ersatz für die große Premierenfeier in der Oper, zu der auch die japanische Botschaft und weitere Würdenträger in Ulan Bator die Zusage bereits erteilt hatten.

Am nächsten Tag konnte wie immer in der Jurte in der Nähe am Flughafen noch eine gemeinsame Feier mit den Sängerinnen und Sängern, Regisseuren und Bühnenbildnern gefeiert werden. Eine richtige fröhliche Stimmung konnte natürlich wegen der Umstände nicht aufkommen. Auch die Tatsache, dass dieses wunderschöne Tal immer mehr zu einer Disney World verkommt, sollte Anlass sein hier nachzudenken, ob derartige Ausflüge noch sinnvoll sind.

Frau Sergelen hat den festen Auftrag, die „Fledermaus“ noch in diesem Jahre uraufzuführen. Sie hat offensichtlich Staatsgelder, wie uns Herr Erdenebat (jetzt im Ministerium für die Oper zuständig) mitteilte. Sie will diese Aufführung Anfang Dezember 2008 durchführen, mit einer anschließenden großen Feier in der Oper, die zu einem Maskenball ausgestaltet werden soll.

Hierzu benötigen sie noch weitere Spenden.

Ich meine, wir sollten dieses Projekt noch weiter unterstützen und wäre also dankbar, wenn hier noch zahllose Spenden eingehen könnten. Insgesamt fehlen für den zugesagten Förderbetrag ca. 8.000,00 Euro.

Herzlichen Dank auch an die Sponsoren des Jahres 2008:

Herrn Ulrich Marseille; Frau Doris Götting; Herrn Jan Pieper; Bank Clariden Leu AG; Herrn Dr. Thomas Labahn; Herrn Albert Haffert; Familie Thinius; Inge u. Reinhold Werr (Jurtengründer); Frau Lilli Löbsack; Herrn Dr. Udo Haase; Herrn Frank Pfeiffer (Jurtengründer); Herrn Dr. Neupert; Herrn Dr. Reinhold Thiel (Jurtengründer)

Natürlich können die Mitglieder und Freunde, die einen Opernball anderer Art erleben wollen, hier eine Reise planen. Ich bzw. Frau Förster würde die Planung von hier aus unterstützen. Ich bitte um Anregungen.

Da Anfang Dezember eine sehr unglückliche Reisezeit für die Mongolei darstellt, wäre hier nur eine Kurzreise von Donnerstag bis Sonntag angebracht.

Insgesamt sollte ein Meinungsbild hergestellt werden, ob wir in dieser Form die Oper weiter unterstützen sollten. Ich habe durch viele Informationen den Eindruck gewonnen, dass die Oper vielfältig gesponsert wird. Z. B. wie aus vorliegender Anzeige ersichtlich ist, wird diese Oper durch eine Stiftung gesponsert. Weiter hat ein Ballettabend stattgefunden, der von der Repräsentantin der Firma Dior für die Mongolei gesponsert worden ist. Weiter wurde am 7. Juli 2008 eine Weltpremiere aufgeführt, die aus Taiwan gesponsert sein soll.

Frau Sergelen teilte mir mit, dass sie mit dem Ministerpräsidenten nach Mailand fliegen will, um dort ein Kooperationsvertrag mit der Mailänder Oper zu unterschreiben.

Unser Freund Dr. Udo Haase teilte mir mit, dass weiterhin die österreichische (Wiener) Oper ebenfalls die Oper sponsert.

Auch in der Rede von Herrn Erdenebat klang an, dass die mongolischen Freunde uns nie vergessen werden, dass wir in der Zeit der größten Not zur Verfügung standen und so das Überleben der Oper ermöglicht haben. Unter diesen Umständen ist zu überlegen, ob wir nicht eher junge Musikstudentinnen und -studenten in der Universität unterstützen, die hier ihre Ausbildung genießen und evt. auch in Europa vervollständigen wollen. Dies sollte nur ein Denkansatz sein und dazu beitragen, dass jeder sich Gedanken macht und evt. auch Informationen einholt, in welcher Weise unser Engagement hier wirklich noch zielführend sein kann.

Viele Mitreisende sind neue Freunde der Oper geworden und manche sind in der Entscheidungsphase, ob sie neben ihren Sponsorenleistungen auch regelmäßig Mitgliedsbeiträge zahlen wollen. Sobald diese vollständig abgeschlossen sein wird, werde ich die Namen und Anschriften bekannt geben.

Besonders erfreulich war auch, dass die Eheleute Padilla (Jurtengründer) wiederum an unseren Feiern teilnahmen (natürlich haben sie auch gesponsert) und dann mit dem neuen apostolischen Nuncius für die Mongolei diese bereist haben. Ich hoffe, dass vielleicht über diese Beziehung auch eine Unterstützung der Oper „durch ganz oben“ erreicht werden kann.

Am 30. Juli habe ich die Gelegenheit, unser Projekt im Bundespräsidialamt vorzustellen mit dem Ziel, unseren Bundespräsidenten davon zu überzeugen, dass ein Besuch der Oper in Ulan Bator ein „Musstermin“ ist. Die DVD „Die lustigen Weiber zu Ulan Bator“ liegt schon auf seinem Schreibtisch.

Ich würde mich freuen, viel von Euch zu hören, damit wir hier weiter planen können. Natürlich war dies nur ein ganz kurzer Bericht, bei dem z. B. gefehlt hat, dass unser Freund Erdene-Bulgan (früherer Operndirektor) den neuen Dschingis Khan-Film in der Mongolei produziert hat. Der Film sollte am Abend nach der Zauberflöte in einem Kino welturaufgeführt werden. Er fiel ebenfalls dem Ausnahmezustand zum Opfer. Wir konnten jedoch in einer Voraufführung dieses gewaltige Werk erleben.

Eine traurige Nachricht zum Schluss: Leider ist der Jurtengründer und unser Mitglied Rudolf Dauer verstorben. Wir werden ihn wegen seiner Unterstützung nicht vergessen. An seine Ehefrau habe ich ein Kondolenzschreiben übersandt. Wer von den Jurtengrüdern sich persönlich an Marlies Dauer wenden will, anbei die Anschrift: Mittelweg 17, 53359 Rheinbach, Telefon 02226/5477.

Mit herzlichen Grüßen

Euer Khan

